

Thema „Walen“ am Unterrecht

Wahlen anno dazumal und heute

M1 Die königlich-großherzogliche Verordnung vom 12. Oktober 1841 zur Einsetzung der Stände¹ für das Großherzogtum Luxemburg bildete die erste luxemburgische Verfassung.

Nummer 51.	(425)	Jahr 1841.
Verordnungs- und Verwaltungsblatt des Großherzogthums Luxemburg.		
MÉMORIAL LÉGISLATIF ET ADMINISTRATIF DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.		
Acte der Gesetzgebung.	Actes Législatifs.	
Königl. Großherzogl. Verordnung, vom 12. Oktober 1841, Nr. 20. in Betreff der landständischen Verfassung für das Groß-Herzogthum Luxemburg. (N ^o 1596. — 1841. — G. P.)	ORDONNANCE ROYALE GRAND-DUCALE, du 12 octobre 1841, N ^o 20. <i>portant Constitution d'Etats pour le</i> <i>Grand-Duché de Luxembourg.</i> (N ^o 1596. — G. P.)	

M2 Auszug zum Wahlrecht

Art. 1. In Unserm Großherzogthume Luxemburg besteht eine Landstände-Versammlung.

Art. 2. Die Stände bestehen aus Abgeordneten, welche durch die in den Cantonal-Wahl-Collegien versammelten Wahlmänner gewählt werden. Die Wahlmänner selbst werden durch die Stimmenberechtigten ernannt.

Art. 3. Um das Stimmrecht ausüben zu können, muß man

- 1) geborner oder naturalisirter Luxemburger sein,
- 2) Im Besitze der Civil- und Staats-Bürgerrechte sich befinden,
- 3) Im Canton einen reellen oder zu diesem Zwecke erwählten Wohnsitz haben,
- 4) Fünfundzwanzig volle Jahre alt sein,
- 5) Der Staatskasse jährlich zehn Gulden an directen Abgaben, mit Einbegriff der Gewerbesteuer entrichten.



Thema „Walen“ am Unterrecht

Art. 4. Wahlmann kann nur der sein, welcher den, in dem obigen Artikel vorgeschriebenen vier ersten Bedingungen Genüge leistet, und darneben zwanzig Gulden an directen Abgaben, mit Einbegriff der Gewerbesteuer, jährlich der Staatskasse entrichtet.

1 Stände: Der Begriff wurde in der Verfassung von 1841 lediglich aus Tradition benutzt. Er bezeichnete die Versammlung der Abgeordneten ohne Rücksicht auf Herkunft oder Stand. Frauen waren nicht wahlberechtigt. Die Stände hatten vor allem beratende Funktion sowie eingeschränkte Mitwirkungsrechte bei der Erstellung des Staatsbudgets.

Quelle: Gouvernement luxembourgeois, 1841. Ordonnance royale grand-ducale du 16 octobre 1841, N° 18 B, portant promulgation de la Constitution d'États pour le Grand-Duché de Luxembourg.
<http://www.edulink.lu/rxch> (letzter Zugriff: 15.6.23).

M3 Constitution du Grand-Duché de Luxembourg, Version consolidée applicable au 01/07/2023

Art. 2.

« Le Grand-Duché de Luxembourg est placé sous le régime de la démocratie parlementaire /.../ »

Art. 62.

La Chambre des Députés représente le pays. /.../

Art. 63.

(3) « L'élection est directe. »

Art. 64.

- (1) Pour être électeur, il faut être Luxembourgeois et être âgé de dix-huit ans.
- (2) Pour être éligible, il faut en outre être domicilié au Grand-Duché de Luxembourg.
- (3) Les juridictions peuvent, dans les cas prévus par la loi, prononcer l'interdiction du droit de vote et d'éligibilité.

Quelle: Gouvernement luxembourgeois, 2023. *Version consolidée applicable au 01/07/2023.*
<http://www.edulink.lu/12wn> (letzter Zugriff 15.6.23)



Thema „Walen“ am Unterrecht

Aufgaben

1. Vergleiche die beiden Verfassungen und beantworte folgende Fragen:
 - a. Welche Bezeichnung trägt die Versammlung der Abgeordneten in den beiden Verfassungen?
 - b. Wer durfte bzw. darf wählen?
 - c. Wer durfte bzw. darf gewählt werden?
2. Laut Verfassung von 1841 besaßen die Abgeordneten lediglich beratende Funktionen und konnten bei der Erstellung des Staatsbudgets mitarbeiten. Erkundige Dich, welche Aufgaben die Abgeordneten heute haben.
3. Erkundige Dich, was man unter „Zensuswahlrecht“ versteht.

Autor: Guido Lessing, 2023, 2. Auflage

